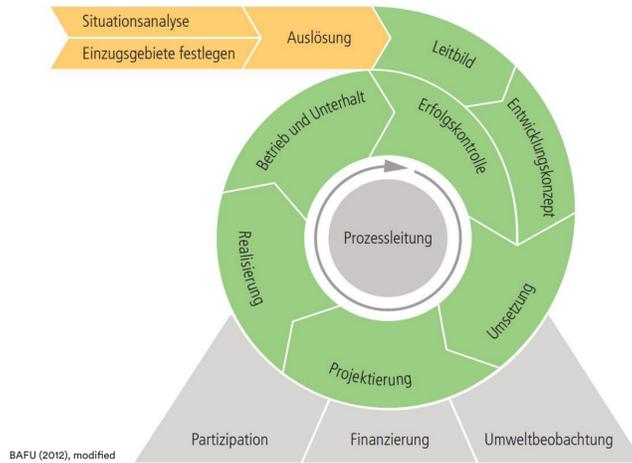


Integrales Einzugsgebietsmanagement IEM Inn/Rom

Was ist ein IEM?

- » Ein Ansatz zur sektorenübergreifenden Bewirtschaftung der Wasserressourcen, der Gewässer und Wasserinfrastrukturen
 - In der Bundesverfassung verankert (Art. 73 und 76)
 - Alle Gewässer und Wassernutzungen werden berücksichtigt
- » Eine langfristige Planung der Wasserversorgung und -nutzung, sowie dem Schutz von und vor Wasser
 - Ein Set von möglichen Massnahmen garantiert hohe Effizienz in der Wassernutzung für alle Sektoren
 - Diese Massnahmen werden partizipativ entwickelt, wodurch eine grössere Bereitschaft und Akzeptanz für die Umsetzung entsteht
- » Ein regelmässig kontrollierter Prozess auf partizipativer Basis

Ablauf der Phasen in einem IEM



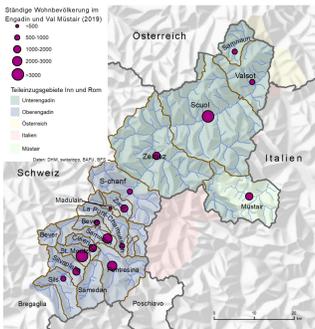
Ziele und Nutzen des IEM

- Berücksichtigung und Abwägung aller Interessen in Bezug auf Nutzung und Schutz von Wasser, mit dem Ziel einer übergreifenden Konfliktlösung**
- » Erhöhung des Wissens über die Bedürfnisse der einzelnen Wassersektoren
 - » Erreichung von Transparenz bei Entscheidungen zwischen den Stakeholdern des IEM
 - » Aktiver Einbezug aller Stakeholder in den Entscheidungsprozess, um eine breitere Akzeptanz für notwendige Massnahmen zu erreichen
 - » Miteinbezug von ökologischen Ausgleichsmassnahmen

Erarbeitung des IEM Inn/Rom

Allgemeine Informationen

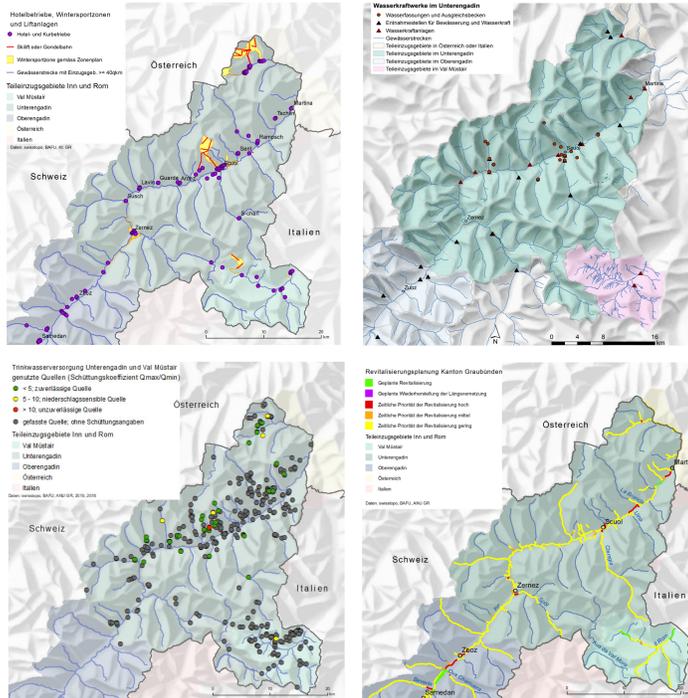
Die Region Engiadina Bassa/Val Müstair liegt im Kanton Graubünden im Einzugsgebiet (EZG) Inn und Rom. Der Inn ist mit ca. 517 km einer der längsten Alpenflüsse. Er fliesst ca. 100 km durch das Engadin ins Schwarze Meer. Das EZG im Unterengadin ist 1'075 km² gross.



Der Rom fliesst 13.6 km durch das Val Müstair in der Schweiz und mündet nach ca. 25 km in die Etsch. Die Grösse des EZG Rom beträgt 130 km².

In der Karte sind die 16 Gemeinden und ihre Einwohnerzahl im Einzugsgebiet Inn und Rom dargestellt. In den dargestellten Gemeinden leben ca. 25'300 Personen. Etwa 9'000 davon wohnen in der Region Engiadina Bassa/Val Müstair in den 4 Gemeinden: Val Müstair, Zerne, Scuol, Valsot und Samnaun.

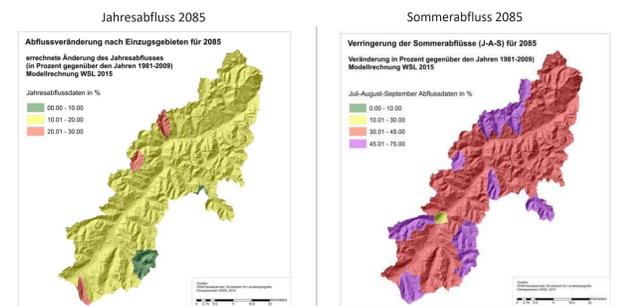
Wasserfügbarkeit und Sektoren



Karten zur Ausgangssituation in den Sektoren: Tourismus (Hotelbetriebe, Wintersportzonen), Wasserkraftwerke, Trinkwasserversorgung, Revitalisierungsplanung

Einfluss Klimawandel

Szenarien bezüglich Entwicklung des Abflusses im EZG Inn zeigt die Herausforderungen für die zukünftige Wasserversorgung.



Synergien und Konflikte



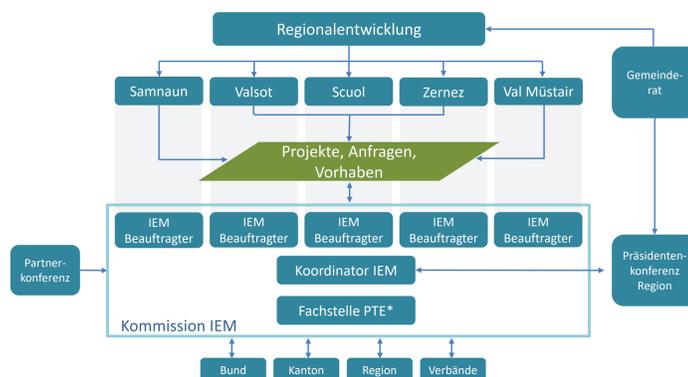
Umsetzung des IEM in der Region Engiadina Bassa/Val Müstair

Umsetzung

- » Gemeinsam mit allen Sektoren erarbeitete Wasserressourcen-Massnahmenplanung
- » Priorisierung der Massnahmen und Unterstützung zur Umsetzung
- » Regelmässige, halbjährliche Sitzungen der IEM Verantwortlichen der Gemeinden, geleitet durch die IEM Koordinationsstelle zur Diskussion und dem Entscheid der Durchführung von Massnahmen
- » Begehungen von umgesetzten Projekten um den Wissenstransfer zwischen den Gemeinden und den für die Ressource Wasser zuständigen Personen zu fördern

Organisation IEM

- » Regionalentwicklung wurde als zuständige Stelle für die Weiterführung des Projektes auf organisatorischer Ebene bestimmt
- » Innovative und partizipative Methoden werden in den Gemeinden der Region Engiadina Bassa/Val Müstair angewendet.
- » Der Austausch zwischen den Gemeinden erfolgt durch die IEM Koordinationsstelle
- » Alle zwei Jahre wird eine Partnerkonferenz zum Thema nachhaltige Wassernutzung, je nach anstehenden Projekten oder Problemen durchgeführt



Schritte und Massnahmen

- » Sicherstellung, dass der integrale Ansatz bei zukünftigen Projekten angewendet wird.
- » Die erstellte Massnahmenplanung wird sukzessive in Absprache mit allen Verantwortlichen umgesetzt.
- » Ausführung einer Studie zum Geschiebemanagement im Einzugsgebiet Inn/Rom
- » Umsetzung einer regionalen Wasserversorgungsstrategie für die Gemeinde Scuol und Nachbargemeinden
- » Zwischen Revitalisierung und Hochwasserschutz werden Synergien gesucht

Schlussfolgerungen

- » Die Wichtigkeit zu Handeln ist von den relevanten Stakeholdern erkannt
- » Zusammenarbeit der Stakeholder ist dann erfolgreich, wenn ihre Bedürfnisse wahrgenommen und miteinbezogen werden
- » Die Sicherstellung zur Umsetzung der langfristigen Strategie eines IEM Prozesses ist in hohem Masse abhängig von der Akzeptanz der Politik.



Weitere Inforamtionen und Quellen

IEM: <http://www.proterrae.ch/PROJEKTE>
 SPARE: <http://www.alpine-space.eu/projects/spare/en/home>
 Abderhalden A, Gunzinger P, Grüner B Integrales Einzugsgebietsmanagement-IEM Inn/Rom-Bericht
 BAFU (Hrsg.) 2012: Einzugsgebietsmanagement. Anleitung für die Praxis zur integralen Bewirtschaftung des Wassers in der Schweiz. Bundesamt für Umwelt, Bern. Umwelt-Wissen Nr. 1204

Impressum

Poster Texte und Gestaltung:
 Angelika Abderhalden, Fundaziun Pro Terra Engiadina
 Arno Kirchen, Region Engiadina Bassa/Val Müstair
 Martina Schlappbach, Regionalentwicklung Engiadina Bassa/Val Müstair

